

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 103 (1977)  
**Heft:** 23  
  
**Rubrik:** Apropos Sport!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Kürzestgeschichte

*Der Händedruck*

Charles A. Lindbergh steht vor fünfzig Jahren vor dem Pariser Amtssitz des amerikanischen Botschafters Myron T. Herrick und drückt dessen Hand, während er, von Herrick abgewandt, Fotografen zulächelt. Herrick seinerseits blickt an Lindbergh vorbei, um andern Fotografen zuzulächeln. Die Pose heisst: Der amerikanische Botschafter Myron T. Herrick begrüsst am 22. Mai den Ozeanflieger Charles A. Lindbergh vor seinem Pariser Amtssitz.

*Heinrich Wiesner*

## Apropos Sport!

Der britische Fussballverband plädiert für viktorianische Zuchtmethoden. In diesem Sinne muss auf jeden Fall ein Schreiben der Fussballbehörden an den britischen Innenminister Merlyn Rees interpretiert werden, in dem diese um die Wiedereinführung der Prügelstrafe ersuchten. Die Fussballverantwortlichen sehen anscheinend keine andere Möglichkeit, die Gewaltakte der Schlägerhorden, die sich Samstag für Samstag in den Stadien abspielen, aus der Welt zu schaffen. Der Londoner Mitarbeiter einer norddeutschen Zeitung weiss zu berichten, dass im Fussballverband noch weit drastischere Massnahmen erwogen worden sind, zum Beispiel, dass Jugendlichen unter sechzehn Jahren nur noch in Begleitung von Erwachsenen der Zutritt zu ihren immer lebensgefährlicher werdenden Veranstaltungen erlaubt werden sollte. In den vergangenen zwölf Monaten hat es immerhin vier Tote gegeben. Sie sind entweder erschlagen oder erstochen worden.

Die Zahl der Verletzten, die ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten, wird auf über tausend geschätzt.

Eine Befragung durch die Universität Birmingham bei über 1100 Jugendlichen zwischen zwölf und sechzehn Jahren ergab, dass 90 Prozent von ihnen in den letzten Jahren mehr oder minder freiwillig in Schlägereien auf Fussballplätzen verwickelt worden waren. Die Polizei der West-Midlands gab bekannt, dass sie allein in den vergangenen drei Monaten insgesamt 700 Rowdies verhaften musste, noch bevor die Spiele überhaupt begonnen hatten.

Das bestätigt die Vermutung, dass diese Schlägerorgien mit dem Fussball selbst nicht viel zu tun haben. Die Fans prügeln sich ganz offensichtlich nicht für ihren Verein. Das Fussballspiel, mit seiner elektrisierenden Atmosphäre, bildet lediglich eine willkommene Kulisse, um aufgestaute Aggressionen abzureagieren. Hauptanlass sei in den meisten Fällen abgrundtiefe Langeweile. Der Polizeichef von Hampshire erklärte: «Unsere Gesellschaft gibt der Jugend nicht genügend Mög-

lichkeiten zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Den meisten fehlt die Herausforderung, um ihre Energien kontrolliert freizulassen.» Schon in der Schule soll es damit beginnen. In einigen Klassen liege die tägliche Rate der Schulschwänzer bei über 20 Prozent. Die Älteren unter ihnen finden nach der Schule keine Arbeit. 31 Prozent der insgesamt 1,4 Millionen britischen Arbeitslosen sind unter 26 Jahre alt! So hungern sie dann sechs Tage in der Woche herum, betreiben Gelegenheitsjobs, leben von der

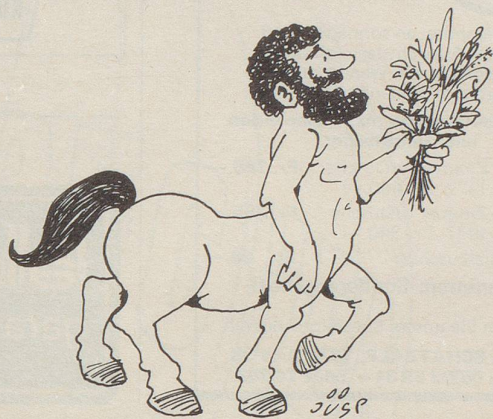
Wohlfahrt und ballen am siebten Tag die Fäuste, um die sie anöden Welt ein wenig zu erschrecken.

Kein Grund zur Ueberheblichkeit. Auch bei uns fliegen Flaschen aufs Eis und auf den Rasen, werden Spieler auf der Spielerbank angespuckt, wirbeln Fäuste – und dies nicht von gelangweilten Arbeitslosen, von obdachlosen Jugendlichen, die sich in den Slums der Grossstädte herumtreiben, von Menschen, die freud- und ziellos in den Tag leben ...

*Speer*

## Voranzeige

Nebelspalter Nummer 24



**ROMMAGES**  
A  
**ARNOLD**  
**BÖCKLIN**

**Hediger**  
**CORINA**

5 Corina  
mit oder ohne  
Filter Fr. 1.35



Mild und preiswert

